

Werkmappe über Körperkultur der Frau

Autor(en): **M.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kannte kirchliche und staatliche Behörden, viele Geistliche und Lehrerinnen und nützte diese Beziehungen klug und besonnen aus. Im Frühling 1933 leitete sie in Menzingen mit Frl. Stockmann einen Kurs für Riegenleiterinnen. Nie werde ich vergessen, wie Sr. Coletta uns neben der äusserst sorgfältigen technischen Schulung vom Ernst unserer Aufgabe überzeugte und uns die Verantwortung der kathol. Turnführerinnen klar aufzeigte. Dass Sr. Coletta im November 1936 Ehrenmitglied des Verbandes wurde, war nicht eine äussere Geste; es war ein aufrichtiges Bekenntnis des Dankes für ihre grosse Arbeit im

Dienste der Körpererziehung der kathol. Mädchen und Frauen.

Am 27. September ist Sr. Coletta vom Schöpfer heimgeholt worden, nach schweren Leidens- tagen, die sie trug in der ihr eigenen Art des stillen Gleichmutes, im Gedanken, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten gereichen. Wir trauern um sie; wir vermissen sie schmerzlich. Aber ihr Wirken ist nicht umsonst gewesen. Wir kath. Lehrerinnen arbeiten weiter an der Aufgabe, die uns Sr. Coletta aufgezeigt hat. Ihr zielbewusstes Schaffen sei uns Vorbild.
E. W.

Werkmappe über Körperkultur der Frau

herausgegeben vom Schweiz. Verband kathol. Turnerinnen.

Mit dieser Werkmappe ist etwas Feines geschaffen worden, das volle Aufmerksamkeit verdient und bestens empfohlen werden kann. In einer Reihe von Beiträgen werden darin die Probleme über Körperkultur und Körperschulung der Frau und des Mädchen grundsätzlich-christlich behandelt. Die fein durchdachten Ausführungen bieten reichlich Stoff zu weiteren Diskussionen in Werkkreisen und Arbeitsgruppen.

Theoretische und technische Arbeiten, Skizzen, Quellenangaben u. a. m. bereichern die Mappe auch in praktischer Gestaltung.

Die Reichhaltigkeit der Mappe, die durch Nachträge noch erweitert wird, wird Priestern, Lehrerinnen sowie allen, die sich um die Körperkultur der Frau interessieren, viel Wertvolles bieten, und man wird mit Freude zu der gediegen ausgeführten und leicht handlichen Mappe greifen. Sie ist zum Betrag von Fr. 2.— plus Porto zu beziehen bei: *Frl. E. Widmer, Basel, Rüttimeyerstrasse 5.*
M. L.

Umschau

Unsere Toten

† *Sekundarlehrer Wolfgang Derungs, Villa.*

Als uns Ende Juni dieses Jahres Kollege Wolfgang Derungs von Villa anscheinend in voller Rüstigkeit und Frische die Hand zum Abschied drückte, dachte wohl niemand daran, dass wir uns in dieser Welt nicht mehr sehen würden. Heute stehen wir unter dem Eindruck der Tatsache, dass Kollege Wolfgang Derungs nicht mehr unter den Lebenden weilt. Welch banges Gefühl der eigenen Ohnmacht beschlich da jedes Herz, als aus Perugia, wo sich Kollege Derungs zur Absolvierung eines italienischen Sprachkurses aufhielt, die Trauerbotschaft seines Todes unser stilles Tal erreichte!

Sekundarlehrer Wolfgang Derungs war am 10. Oktober 1905 als Sohn des wohlbekannten Gion Gelli Derungs, Handlung in Villa, geboren. Er absolvierte die Primar- und die Sekundarschule in Villa und zeichnete sich schon als Ober- und Sekundarschüler durch fleissige, pünktliche Pflichterfüllung und gutes Betragen aus. Um solche hervorragende Schüler tut es einen wahrhaftig leid. Was von Kollege Derungs als Primarschüler gesagt wurde, das gilt noch in erhöhtem Masse von ihm als Lehrer. Seine berufliche Ausbildung erhielt er am Lehrerseminar in Chur, wo er sich mit bestem Erfolg das bündnerische Lehrerpapier erwarb. Er wirkte